

Aarhode 16.10.23



Bei der IVV-Wanderung in Daisbach ist auch diese Gruppe der Wanderfreunde Heinzell (bei Fulda) mit Spaß dabei. Foto: Martin Fromme

# „Das Wandern ist des ...“

## SC Daisbach registriert wieder leicht steigende Teilnehmerzahlen auf drei Strecken

Von Thorsten Stötzer

**DAISBACH.** „Anspruchsvoll, aber schön“, so beschreiben Uwe Kahlert und Anton Doll die Strecken bei den 47. Internationalen Volkswandertagen (IVV) in Daisbach. Beide kommen aus der Nähe von Heilbronn und aus Pfinztal bei Karlsruhe, wo die Landschaft nicht so hügelig ist wie in Aarbergen. Die zwei Wanderer sind als Fahrgemeinschaft angereist und haben sich im Angebot von 6, 10 und 20 Kilometern für die mittlere Variante entschieden. Anderntags wollen sie im Elsass starten.

Das IVV-Wandern hat also immer noch seine Strahlkraft in Deutschland. „Als wir losgelaufen sind, hat es aufgehört zu regnen“, freuen sich Kahlert und Doll außerdem, obwohl der Wetterumschwung spürbar ist. Frische Luft und Bewegung tun gut, bestätigen sie und nennen einen weiteren Aspekt, der ihnen die weite Anfahrt wert ist: „Wir machen das

auch, um die Vereine zu unterstützen.“ Wie gewohnt ist der SC 1928 Daisbach der Veranstalter und bietet an den zwei Tagen rund 60 Helfende auf.

Annelie und Harald Egert tun an einer Kontrollstelle im Scheidertal Dienst. Seit gut 15 Jahren sind sie als Streckenposten aktiv, obwohl sie in Wiesbaden wohnen. „Ich bin in Daisbach aufgewachsen und habe hier Fußball gespielt“, erzählt Harald Egert, für den feststeht: „Die Heimat ist immer noch hier.“ Oft seien bekannte Gesichter zu sehen. Zu den Wanderern gehöre aber ebenso eine Gruppe aus Stuttgart-Crailsheim, die mitsamt einem Kinderwagen gerade eben erst die Kontrollstelle passiert hat.

„Der Hintertaunus im Herbstgewand“ lautet das Motto, mit dem der SC Daisbach lockt. Viele Wälder und Felder lernen die Teilnehmenden kennen zwischen Kettenbach, der Freien Schule Untertaunus, der Wüstung Rahnstätter Hof, dem

Segelflugplatz in Michelbach, dem Holzhäuser Feld und dem Daisbacher Stock. Bei allen Reizen bleibt festzuhalten: „Die Teilnehmerzahlen sind geschrumpft“, bekennt Heinz-Joachim Vogel, der als Kassierer und kommissarischer Leiter der Wanderabteilung fungiert.

### „Nicht immer der Rheinsteig oder die Wisper-Trails“

280 Leute waren es nach seinen Worten im Vorjahr. Der Verein hat darauf reagiert und seine Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Diesmal dürfte die Teilnehmenden-Zahl in der Endabrechnung immerhin wieder zwischen 300 und 400 Personen rangieren. „Es gibt noch die alten IVV-Wanderer, die für die Stempel laufen“, schildert Vogel. Genauso möchte der Verein jedoch eine andere Klientel erreichen. „Es müssen nicht immer der Rheinsteig oder die Wisper-Trails sein“, meint das Vorstandsmitglied.

Rund um Versicherung, Verpflegung und Markierung reichten die Vorteile bei einer IVV-Veranstaltung, wirbt Vogel und spürt „ein hohes Maß an Dankbarkeit bei den Wandernern“. Bei drei Euro Startgeld spricht der SC-Vorsitzende Oliver Blüher vom „Wandern für die Allgemeinheit“. Er selbst macht sich derweil als Küchenchef im Vereinsheim verdient. Von 16 bis 82 Jahren reicht die Altersspanne bei den Helfern. Um die Kontrollstellen kümmern sich vorrangig Mitglieder der Fußballabteilung.

Generell braucht das Wandern im SC Daisbach neue Stützen nach dem Tod des langjährigen Abteilungsleiters Thomas Ott. „Man erkennt jetzt erst, welche Arbeit Thomas geleistet hat“, sagt Heinz-Joachim Vogel. Otts Witwe und weitere Familienangehörige helfen übrigens weiter mit. Und sonntags blüht das IVV-Wandern auf lokaler Ebene auf, wenn sich zahlreiche Daisbacher auf den Weg begeben.